

**Protokoll und Veranstaltungsbericht 2016 und Vorschau auf 2017-2018**  
ZUR  
**XXVIII. ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

**Samstag, 20. Mai 2017, 16.00 Uhr**  
im Festzelt am Otto Modersohn Museum

anwesend:  
49 Mitglieder  
davon 5 Vorstandsmitglieder

**Protokoll nach der Tagesordnung**

Eröffnung der Sitzung um 16.30 Uhr.

**Top 01**            **Begrüßung und Regularien**  
*Prof. Clemens Bonnen*  
Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung zur Mitgliederversammlung  
Feststellung der Beschlussfähigkeit  
Feststellung des Protokolls der Versammlung vom 28. Mai 2016  
Annahme der Tagesordnung  
Protokollführung

**Begrüßung**

Der Vorsitzende des Vorstands, Clemens Bonnen, begrüßt die wieder zahlreich erschienenen Mitglieder und gedenkt der verstorbenen Mitglieder.

Wir trauern um Otfried Daub, Horst Sommer, Marie Luise Naumann, Rosemarie Schmidt, Barbara Winkelmann und Henrik Lungagnini, den langjährigen Begleiter um unsere Bemühungen für das Werk Otto Modersohns, der unserem Museum seit 1976 eng verbunden war. Als gebürtiger Ungar war er maßgeblich an der großen Retrospektive Otto Modersohns im Szépművészeti- Museum in Budapest beteiligt.

Er war langjähriger Betreuer der Kunstsammlungen Springer und Fielmann und in dieser Funktion auch häufiger Leihgeber. Er schrieb Katalogtexte zum Werk Otto Modersohns und war bis vor wenigen Jahren Mitglied des Stiftungsrats der Otto-Modersohn-Stiftung.

**Regularien**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung zur Mitgliederversammlung**

Der Versammlungsleiter stellt die satzungsgemäße Einladung zur XXVIII. Mitgliederversammlung fest.

**Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Er stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

**Feststellung des Protokolls der XXVII. Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2016**

Gegen das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2016 gab es keine Einwände.

Es ist damit angenommen und genehmigt.

Gegen die Tagesordnung der XXVIII. Mitgliederversammlung gab es keine Einwände.

Der Geschäftsführer der Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V., Rainer Noeres, führt das Protokoll. Aus der Mitgliederversammlung gab es keine Einwände.

**Einführung:**

Zu den wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V. zählt die Erweiterung der Otto-Modersohn-Stiftung, die Förderung der Ausstellungen Otto Modersohns, die Pflege der Bilder und Zeichnungen der Otto-Modersohn-Stiftung und die Förderung der Publikationen zum Werk Otto Modersohns und seines künstlerischen Umfelds.

Diese Vorgaben sind nur realisierbar, wenn der Verein weiter wächst, was auch trotz mancher altersbedingter Austritte der Fall ist. Der Verein zählt derzeit 418 Mitglieder. Vor einem Jahr waren es noch 394. So wächst der Verein über die Jahre langsam aber stetig. Die Sonderausstellungen der Gesellschaft im Otto-Modersohn-Museum erweisen sich durch ihre Attraktivität für die Besucher als ein gutes Mittel der Mitgliederwerbung und

sind deshalb auch immer eine Investition in das Wachstum des Vereins. Im vergangenen Jahr war es die Sonderausstellung der Bilder und Zeichnungen der Worpsweder Jahre 1896-1900 Otto Modersohns, die von der Gesellschaft gefördert wurden. In diesem Jahr wird die Ausstellung **Worpswede 1901 – 1907** gefördert. Für die Arbeit der Gesellschaft ist die weiterhin sehr erfreuliche Spendenbereitschaft der Mitglieder eine unverzichtbare Hilfe, um Sonderausstellungen auf hohem Niveau ausrichten und wichtige Ankäufe für den Stiftungsbestand verwirklichen zu können; so wie derzeit die Mitglieder für den Ankauf des Bildes „Märchenerzählerin“ mit bisher sehr guter Resonanz spenden.

## **Top 02**

### **Bericht**

Ausstellungsrückblick auf 2016  
Vorschau auf das Programm 2017/2018  
Rainer Noeres

## **Ausstellungen 2016/2017 im Otto-Modersohn-Museum**

### **Otto Modersohn – Worpswede 1896-1900 - „sich selbst zur innigsten Freude“**

Abkehr von den Städten mit ihrem Getriebe, die Suche nach Stille und Einfachheit zog die jungen Maler der Gründergeneration - Otto Modersohn, Fritz Mackensen und die anderen nach Worpswede. 1895 bot sich die erste Gelegenheit zu einer gemeinsamen Ausstellung außerhalb Bremens im Münchner Glaspalast in der Kunstausstellung aller Nationen. Der Erfolg war überwältigend, Sie waren „das europäische Ereignis“. Fritz Mackensen erhielt für sein Bild „Gottesdienst im Freien“ die goldene Medaille. Die Neue Pinakothek erwarb das Bild „Sturm im Moor“ von Otto Modersohn.

Ungeschönt, ungewohnt und wahrhaftig war die Natursicht dieser jungen Maler aus dem Teufelsmoor, deren Anliegen nicht die romantische Verklärung einer unwiederbringlich verloren gegangenen, unberührten Natur war. Was sie malten, war die durch Menschenhand gestaltete Kulturlandschaft des entwässerten Moores, des Torfabbaus und der in dieser Landschaft tätigen Menschen.

Eine neue Sicht auf die Natur war das Verbindende unter den Malern.

Die Worpsweder waren über Nacht weitgerühmte Künstler und wurden in der Folgezeit zu zahlreichen Ausstellungen eingeladen. Die Ausstellung im Otto-Modersohn-Museum zeigt die Bilder dieser Jahre der großen Erfolge, von denen einige in die Sammlungen der großen deutschen Museen gelangten. Modersohn fühlte sich vielleicht zu Recht von vielen als das stärkste Talent unter seinen Kollegen erkannt. Im Laufe der Jahre entwickelten die Maler unterschiedliche künstlerische Auffassungen. 1899 erklärte Otto Modersohn seinen Austritt aus der Künstlervereinigung. Er fühlte sich vereinnahmt und wollte in aller Stille nur seiner Kunst dienen.

Zur Ausstellung vom 29. Mai bis zum 2. Oktober 2016 kamen 6066 Besucher. Die Kosten beliefen sich auf € 41.135,32 Unterstützt wurden wir durch großzügige Spenden in Höhe von € 15.000,00.

Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Waldemar Koch Stiftung.

### **Christian Modersohn – zum 100. Geburtstag**

Den 100. Geburtstag des Museumsgründers Christian Modersohn hat das Otto-Modersohn-Museum vom 13. bis zum 15. Oktober - mit den wunderbaren Konzerten von Dietrich Modersohn und Viktoria Lakisova mit ihrem Klaviertrio, die die Eröffnung seiner Ausstellung im Otto Modersohn Museum am 15. Oktober umrahmten - wohl ganz in seinem Sinne begangen.

Das Otto-Modersohn-Museum zeigte ihm zu Ehren vom 15. Oktober 2016 bis zum 8. Januar 2017 eine Auswahl seiner Aquarelle, entstanden in nächster Nähe seines Ateliers, in den Fischerhuder Wümmewiesen.

Zur Finissage veranstaltete die Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V. eine Lesung von Auszügen aus dem umfangreichen Briefwechsel zwischen Christian Modersohn und Loki und Helmut Schmidt, dem Ehrenmitglied unserer Gesellschaft. Etwa 120 Zuhörer kamen in das Fischerhuder Kulturhaus Buthmanns Hof, um den vortragenden Enkeln August und Gideon Modersohn für die verlebendige Lesung nach etwa einer Stunde begeistert zu applaudieren.

### **Otto Modersohn in Tecklenburg 1885-1892 vom 20. Mai bis zum 23. Juli 2017**

Die Tecklenburger Bilder bilden die Klammer zwischen dem westfälischen Frühwerk und dem Aufbruch zu neuen malerischen Zielen, die nicht zuletzt auch in Tecklenburg formuliert wurden.

Otto Modersohn hatte in Tecklenburg Verwandtschaft. Logierte er 1886 noch bei seiner Tante Heidebrink, so besuchte er 1888 und auch in den Jahren 1891 und 1892 seinen älteren Bruder Wilhelm, der in Tecklenburg Amtsrichter war und ein stattliches Haus direkt am Markt bewohnte.

Vom ersten Besuch Tecklenburgs im Jahr 1885 zeugt nur eine Skizze des Burgtores der Ruine. Im Jahr 1886 verzeichnet das Tagebuch bereits sieben Ölstudien, von denen leider keine erhalten ist. Auch aus dem Jahr 1888 sind nur drei Studien bekannt.

Nachdem sich Otto Modersohn in Worpsswede niedergelassen hatte, folgten drei weitere, sehr produktive Reisen nach Tecklenburg. Im Frühjahr 1891 zeichnete er einige Vordergrundstudien in der Nähe der Burgruine und malte sehr freie Studien vor der Natur. In Tecklenburg zeigte sich seine weitgehende Loslösung von der traditionellen Naturdarstellung. Hier verwirklichte er seinen zu Neujahr 1890 gefassten Vorsatz:

***Eine Kunst, die über das optische Sehen fast hinausgreift und den Gehalt, die Eigenschaft der Dinge erreichen will, ist mein Ideal. Elementar muß sie wirken, die Gegenstände mit Vehemenz erfassen, Dokumente der Natur errichten.***

Eine zweite Reise im Herbst 1891 vertiefte die im Frühjahr gewonnenen Eindrücke.

Im Winter 1892 reiste Otto Modersohn erneut nach Tecklenburg. Er malte aus der Erinnerung das Motiv des winterlichen Wellenbergs mit seinen sich zueinander drängenden Häusern.

Im Frühjahr, Mai/Juni 1892 zogen dann Otto Modersohn, Fritz Mackensen und Hans am Ende gemeinsam nach Tecklenburg. Wieder malte er an den schon bekannten Plätzen einige der schönsten Studien dieses Jahres.

Der Gedanke, statt in Worpsswede sich in Tecklenburg niederzulassen, wird aufgegeben, trotz vielfältiger Kontakte zur Tecklenburger Bevölkerung, aus denen wohl auch der Auftrag für zwei Bilder mit Ansichten Tecklenburgs resultierte, die Otto Modersohn im Juli 1892 fertigstellte.

Otto Modersohn entdeckte in seiner westfälischen Heimat und besonders in Tecklenburg seine Berufung zur Landschaftsmalerei, die sein Lebenswerk bestimmen sollte.

Das Otto-Modersohn-Museum in Fischerhude zeigt 25 Gemälde 20 Zeichnungen und Abbildungen aus 5 Skizzenbüchern mit Tecklenburger Motiven. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Otto-Modersohn-Museum in Tecklenburg.

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog**

### ***Otto Modersohn in Worpsswede – die Jahre mit Paula Modersohn-Becker 1901-1907 vom 23. September 2017 bis zum 7. Januar 2018***

1898 sind sich Paula Becker und Otto Modersohn zum ersten Male in Worpsswede begegnet. 1900 stirbt in Worpsswede Otto Modersohns erste Frau Helene während seiner Reise nach Paris zur Weltausstellung, die er auf Paula Beckers drängendes Bitten zusammen mit Overbecks besucht hatte.

Aus der Begegnung mit Paula Becker entspinnt sich in der folgenden Zeit eine tiefe menschliche Zuneigung, die im intensiven schöpferischen Austausch der beiden Künstler ihren Ausdruck findet. Freilich gab es in der Verbindung zweier so starker und eigenwilliger Künstlernaturen auch Spannungen. So suchte Paula Modersohn mehrfach in Paris künstlerische Anregungen, die ihr Worpsswede in dieser Vielfalt nicht bieten konnte. Welche Anregungen Paula Modersohn-Becker in den fruchtbaren Jahren ihres kurzen Lebens aufgenommen und in ihrem Schaffen für sich umgeformt hat, wird durch ihre Tagebuchaufzeichnungen und Briefe oder durch die Aussagen ihrer Freunde belegt. Diese Zeugnisse verdeutlichen, dass ihr Otto Modersohn lange, und zuletzt wieder, menschlich weitaus am nächsten stand und selbst in der für ihn schweren Zeit der vorübergehenden Trennung der Einzige war, der ihre eminente Begabung förderte. Ausgehend von dem gemeinsamen Erlebnis der Entdeckung der Landschaft Worpsswedens und der in ihr lebenden Menschen, strebten beide - in der Abneigung gegen Konvention, Pathos und Veräußerlichung - Einfachheit an, als malerisches Programm und als menschliche Haltung. Die zunächst von Otto Modersohn allein, dann gemeinsam mit seiner Frau erarbeitete Maxime "das Ding an sich in Stimmung" wurde schließlich zu einem von beiden oft gebrauchten Schlüsselbegriff für eine neue Gegenständlichkeitsauffassung. Aber erst die gründliche Kenntnis der tiefen Zusammenhänge und Hintergründe dieser künstlerischen Wechselbeziehung erlaubt eine echte Einschätzung der hieraus später erwachsenen selbständigen Verdienste. Als Paula Modersohn-Becker 1907 im Alter von 31 Jahren starb, hatten ihre Bilder nur wenige gesehen, da zunächst unverstanden, auch von den Freunden und Kollegen in Worpsswede. Nur ihrem Mann waren Paula Beckers - der damaligen Zeit vorausseilenden - künstlerische Vorstellungen vertraut.

Er empfand den Gegensatz ihrer künstlerischen Anschauungen als dankbare Ergänzung und gegenseitige Anregung. Die Tragik des frühen Todes seiner zweiten Frau veranlasste Otto Modersohn von Worpsswede in das benachbarte Fischerhude übersiedeln. Als er 1908, 43jährig, nach Fischerhude kam, war er auch durch den anregenden, wechselseitigen künstlerischen Austausch mit einer der wichtigsten europäischen Künstlerinnen für einen Neuanfang in besonderer Weise vorgeprägt.

Die Ausstellung wird die wichtigsten Gemälde und Zeichnungen Otto Modersohns aus dieser Zeit zusammenführen.

## *Ausstellungen 2016 in anderen Museen*

### **Kunsthalle Emden vom 4. Juni bis zum 25. September 2016**

#### ***Otto Modersohn in Emden***

Die Kunsthalle in Emden zeigte in einer Kabinettausstellung 5 von 9 im Herbst 1924 gemalte Bilder Otto Modersohns mit Emdener Motiven, die er bei dem Emdener Kunsthändler Max de Beer ausstellte. Ergänzt wurde die Ausstellung mit historischen und aktuellen Fotos der Malstandorte, historischen und aktuellen Stadtplänen und Faksimiles der Tagebücher und Atelierbücher. Louise Modersohn-Breling war mit einem Porträt Max de Beers vertreten. Zudem wurden drei in Emden entstandene Zeichnungen ausgestellt. Dank gilt an dieser Stelle dem Mitglied der Gesellschaft Otto-Modersohn-Museum, Herrn Dr. Eilers für sein Engagement zum Zustandekommen dieser Ausstellung. Zur Ausstellung erschien eine **Dokumentation**.

### **Otto-Modersohn-Museum-Tecklenburg vom 31. März 2017 bis zum 18. März 2018**

#### ***Otto Modersohn – MÜNSTERLAND!***

Vor zwei Jahren war die Errichtung des Otto-Modersohn-Museums in Tecklenburg das herausragende Ereignis. Gezeigt werden dort Bilder, Zeichnungen und Skizzenbücher, die während seiner frühen Besuche in der Stadt Tecklenburg zwischen 1885 und 1892 entstanden sind. Das Otto-Modersohn-Museum und die Otto-Modersohn-Stiftung sind dort Hauptleihgeber. Seit der Öffnung zählte das Museum **15.000** begeisterte Besucher. Mit etwas über zwanzig Jahren malte Otto Modersohn im Umkreis seiner Heimatstadt Münster faszinierende Landschaftsbilder. Etwa 30 von ihnen präsentiert ab dem 1. April das Otto Modersohn Museum Tecklenburg in seiner Ausstellung ***Otto Modersohn – Münsterland!***

Dazu kommen zahlreiche Zeichnungen, die alle in den Jahren 1886-1889 entstanden sind.

Mit virtuosem Pinsel erfasste Modersohn auch noch die kleinsten Details des parkartigen Münsterlandes. Er hinterließ uns damit Bilder von kulturhistorischer Bedeutung. Zugleich wird jedes Bild von einem großen Atem durchzogen. Eine sanfte Bewegung reicht von den Hecken und Wiesen über einen Wasserlauf oder eine Straße bis hin zu den Baumgruppen und einem Bauernhof in der Ferne.

Ein locker gemaltes atmosphärisches Licht macht die besondere Tages- und Jahreszeit spürbar. Bereits in jenen Jahren kannte Modersohn die neuesten Errungenschaften der französischen Freilichtmalerei. Der junge Student der Kunstakademie Düsseldorf verband die flimmernde Atmosphäre mit einem tief empfundenen romantischen Gefühl. Diese innerlich erlebte Bewegung war ihm das Wichtigste: „Bei mir muss das tiefe poetische Gefühl für die Natur alles überragen, um dessen willen ich male“, schrieb Otto Modersohn am 27. Januar 1889 in sein Tagebuch. Die Ausstellung zeigt 26 Bilder und 23 Zeichnungen und ist seit ihrer Eröffnung ein Anziehungspunkt für die Münsteraner Kunstfreunde.

Begleitet wird die Ausstellung von einem **Katalog** mit Texten von Prof. Dr. Erich Franz und Marina Bohlmann-Modersohn.

### **Kunstverein Fischerhude vom 20. November 2016 bis zum 28. Mai 2017**

#### ***Johanna Eißler – Jeder Strauß ein Fest***

Nach 15 Jahren konnte der Kunstverein Fischerhude wieder eine Ausstellung mit den Blumenbildern von Johanna Eißler einrichten. Die Ausstellung wurde am 20. November eröffnet und wurde in Buthmanns Hof bis zum 28. Mai 2017 gezeigt. Einige ihrer Bilder sind Bestandteil der Johanna-Eißler-Stiftung innerhalb der Otto-Modersohn-Stiftung und bleiben so der Öffentlichkeit erhalten. Es war die erste Ausstellung, in der diese Stiftungsbilder gezeigt wurden.

Nachdem Otto Modersohn sein rechtes Augenlicht infolge einer Netzhautablösung im Jahre 1935 verloren hatte und weitere ausgedehnte Besuche im Allgäu - wo seine Frau Louise seit 1930 den Zweitwohnsitz am Gailenberg bei Hindelang bewirtschaftete - während der Frühjahrs- und Sommermonate unmöglich wurden, führte Johanna Eißler ab 1936 den Haushalt in Fischerhude. Selbst nicht frei von künstlerischen Neigungen, malte sie mit den Farbresten der Palette Otto Modersohns erste Blumenbilder im meist kleinem Format. Sie blieb auch nach dem Tod Otto Modersohns im Jahr 1943 der Familie Modersohn eng verbunden und malte vor allem in den 70er Jahren beeindruckende Bilder.

### **Weitere Leihgaben aus dem Otto-Modersohn-Museum bereicherten die Ausstellungen**

„**Rückzug aufs Land**“, war eine Ausstellung des Kunstvereins Fischerhude betitelt, die wir mit Leihgaben aus dem Bestand der Bilder von Heinrich Breling ergänzen konnten.

Leihgaben erbat das Overbeck-Museum in Vegesack für die Ausstellung „**Fritz Mackensen – Retrospektive**“ vom 26. Juni bis zum 10. Oktober 2016: Zwei Portraits Otto Modersohns von Fritz Mackensen und ein Portrait

Fritz Overbecks von Otto Modersohn gaben wir nach Vegesack.

„**Fortsetzung folgt**“ - **150 Jahre Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 e.V.** lautete der Titel der Ausstellung in den Räumen der Camaro-Stiftung in Berlin, vom 25. November 2016 bis zum 24. März 2017 – Hier war es ein früher Studienkopf aus der Berliner Studienzeit Paula Modersohn-Beckers, den wir nach Berlin gaben.

Vor drei Wochen endete die Ausstellung **Paula Modersohn-Becker. Der Weg in die Moderne** im Bucerius Kunst Forum vom 4. Februar bis zum 1. Mai 2017. Angefragt war die Studie der **Dreebehn im Garten** von Paula Modersohn-Becker, die als Dauer-Leihgabe der Ahlers-Stiftung seit Jahren unser Museum bereichert.

Die Galerie im Marstall in Ahrensburg wird vom 1. Juni bis zum 6. August 2017 Bilder und Zeichnungen von **Willem Grimm** aus dem Bestand der Willem-Grimm-Stiftung in der Otto-Modersohn-Stiftung zeigen.

Zur Ausstellung „**Wetterbericht**“ vom 20. Oktober 2017 bis zum 4. März 2018 erbittet die Bundeskunsthalle in Bonn 9 Bilder und 6 Zeichnungen von Otto Modersohn. Hinzu kommen noch 4 Wetter-Aquarelle von Christian Modersohn.

„**Paulas Worpswede – eigentlich ist das ein Märchen ...**“ ist die Ausstellung vom 25. Juni bis zum 5. November 2017 im Barkenhoff, dem Heinrich-Vogeler-Museum in Worpswede betitelt.

Otto Modersohn ist mit 4 Zeichnungen und 3 Bildern aus unserem Museum vertreten.

„**Paulas Worpswede - ... es ist ein Wunderland**“ ist der Titel der Ausstellung, die parallel zur Ausstellung im Barkenhoff in der Großen Kunstschau geplant ist. Drei Bilder Otto Modersohns wurden als Leihgabe erbeten.

### **Ausstellung der Künstlerkolonie Worpswede im Museum „Prins Eugens Waldemarsudde“ in der Nähe Stockholms im Herbst 1918.**

Karin Sidéen, Direktorin des Museums, plant für 2018 eine umfangreiche Museumsausstellung.

Alle Worpsweder Museen haben ihre Beteiligung zugesagt.

Die Ausstellung soll insbesondere das Werk Paula Modersohn-Beckers berücksichtigen.

Im August wird Frau Sidéen auf Anregung von Direktor Dr. Christian Ring (Nolde Museum) nach Worpswede und Fischerhude kommen, um erste Gespräche zu führen und eine erste Auswahl zusammenzustellen.

### **Projekte 2016/2017 und 2018**

#### **Herausgabe der dreiteiligen CD-Lesung des Künstlertausches in Briefen und Tagebüchern von Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn, gelesen von Will Quadflieg.**

In drei Lesungen mit eigenen Einführungen aus den Jahren 1990 und 1991, versetzte uns Will Quadflieg mit eindringlichem Vortrag in die gemeinsamen Jahre Otto Modersohns mit Paula Modersohn-Becker.

Nach der ersten Lesung, am 22. Februar 1990, fasste die Presse zusammen: „Nicht die noch heute oft verklärende und verfälschende Worpswede-Geschichtsschreibung wurde hier zum endlosen Male wiederholt, man fand aus der Atemlosigkeit zum innersten Ruhepunkt.“

*Menschlichkeit und Kunstverständnis*, so Will Quadflieg in seiner Einführung zur Lesung, *bedeuten eine Welt, die uns heute Not tut.*

*Gedanken und Meditationen ... die uns heute in unserer turbulenten, so rasend sich umgestaltenden Zeit zur Besinnung auf uns selbst führen könnten, in unserer seelischen Atemlosigkeit, in die uns diese ungeheuren politischen Ereignisse stürzen müssen und können.*

Worte aus der Einführung zur zweiten Lesung, am 25. Juni 1990 die nach 26 Jahren aktueller denn je sind.

In seiner persönlichen Einführung zur dritten Lesung am 10. März 1991 sprach er vom *seelischen Zwang zur Ich-Findung, als unerbittliches Gesetz dieser größten deutschen Malerin, die in ihren Gedanken und Meditationen, in ihrer Schlichtheit und seelischen Genauigkeit und ihrer beispiellosen Integrität eine ganz außerordentliche Lebensleistung für dieses Jahrhundert vollbracht hat.*

Die Herausgabe erfolgte in einer Auflage von 500 Exemplaren.

Erscheinungstermin: Mai 2017.

Dank gilt dem Sohn von Will Quadflieg, dem Schauspieler Christian Quadflieg für die Erteilung der Rechte und für die Zusage eventueller Tantiemen als Spende an die Otto-Modersohn-Stiftung. Zu danken ist auch Holger Twietmeyer für die Bearbeitung der alten Tonbänder und Hans-Günther Pawelcik für die Gestaltung der CD.

#### **Herausgabe des kommentierten Schriftwechsels von Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn im Insel-Verlag.**

Die Herausgabe der Veröffentlichung des intensiven persönlichen und künstlerischen Austauschs erfolgt im Herbst 2017 zur Buchmesse in Frankfurt im INSEL-VERLAG. Herausgeber werden die Paula Modersohn-Becker-Stiftung und die Otto-Modersohn-Stiftung sein.

#### **Herausgabe der erweiterten Biographie „Otto Modersohn – Leben und Werk**

Die Herausgabe soll nach Möglichkeit im Herbst 2018 erfolgen. Die Biographie



Otto Modersohns wird erweitert, neu gestaltet und mit Anmerkungen und einem Anhang ergänzt werden.

### **Stiftungserweiterung – Zustiftungen**

Die Otto-Modersohn-Stiftung erhielt 2016 das Bild „Im Moor“ aus dem Jahr 1889 als Zustiftung von der Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V

Es ist eines der Bilder des ersten Sommers in Worpswede, das der Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum aus Privatbesitz angeboten wurde und aus den gebundenen Rücklagen von Gesellschaft und Stiftung erworben werden konnte.

Auch der Stiftungsbestand der Zeichnungen konnte durch die Großzügigkeit eines Mitglieds um 5 Blätter erweitert werden.

Eines der wohl wichtigsten Märchenbilder Otto Modersohns war seit dem 28. Mai 2016 im Otto-Modersohn-Museum in der Ausstellung **Otto Modersohn - Worpswede 1896-1900** der Öffentlichkeit zugänglich. Die Leihzeit konnte um ein Jahr verlängert werden.

Die Gesellschaft- Otto-Modersohn-Museum e.V. bemüht sich um den Ankauf des Bildes für die Otto Modersohn Stiftung.

**Die Märchenerzählerin**, 1896, Öl auf Leinwand, 125 x 108,5 cm, signiert unten rechts:

Otto Modersohn W. 96. Provenienz: Atelier Otto Modersohn, Sammlung Oskar Miller CH-Biberist bei Solothurn, Privatbesitz Ch-Solothurn

Der Erwerb würde den Bestand der Stiftung um eines der wichtigsten Märchenbilder Otto Modersohns aus den Jahren vor 1900 erweitern. Das Bild konnte dank der großzügigen Leihgeberschaft seit 1994 bereits sechsmal für wichtige Ausstellungen Otto Modersohns entliehen werden. Zur aktuellen Leihnahme kam nun die Anfrage an uns, ob man das Bild für die Otto-Modersohn-Stiftung erwerben möchte, da sich die Eigentümer aus Altersgründen für einen Verkauf entscheiden werden. Seither versucht die Otto-Modersohn-Gesellschaft dieses Bild an sich zu binden. Dies ist nur mit Hilfe öffentlicher und privater Stiftungen und Spender möglich.

Wir danken zahlreichen Mitgliedern für Ihre schon geleisteten großzügigen Spenden zum Ankauf des Bildes!

### **Top 03                    Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft per 31.12. 2016** *Christian Weber*

Im Jahr 2016 erhielt die Gesellschaft € 14.547,00 an Beiträgen.

Die Beitragsaußenstände belaufen sich zum 31.12.2016 auf € 1.010,00 Euro.

Dies lag u.a. daran, dass relativ viele Beträge wegen Auflösung von Bankkonten der Mitglieder nicht eingezogen werden konnten und die entsprechenden Zahlungen erst in 2017 geleistet wurden.

Es gingen 92 Einzelspenden von insgesamt € 31.730,00 ein. Dies hängt mit dem geplanten Erwerb des Bildes „Die Märchenerzählerin“ zusammen.

Im Jahr 2016 beteiligten wir uns an den Kosten für die folgenden Ausstellungen im Otto-Modersohn-Museum:

<b>Christian Modersohn – zum 100. Geburtstag</b>	€ 02.000,00
<b>Otto Modersohn – Worpswede 1896-1900</b>	€ 17.000,00

Das Jahr 2016 wurde mit einer freien Rücklage von € 17.200,93 sowie einer gebundenen Rücklage (für den Erwerb des Bildes „Die Märchenerzählerin“) von € 22.459,10 abgeschlossen.

### **Top 04                    Bericht der Kassenprüfer– Entlastung des Vorstands** *Udo Rüter und Dieter Noltenius*

Der Bericht über die Kassenprüfung der Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V. für das Jahr 2016 wurde auf Wunsch des Vorstands vom Mitglied Dr. Günter Menzel vorgetragen, da die Kassenprüfer aus wichtigen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnten. Die beiden Kassenprüfer loben in ihrem Bericht die Übersichtlichkeit und Ordnung der Rechnungsführung und haben keine Beanstandungen.

*(Prüfungsbericht in der Anlage)*

Clemens Bonnen dankt den Kassenprüfern für die Prüfung und den Bericht.

### **Entlastung des Vorstands**

Das Mitglied Dr. Menzel bat die Mitgliederversammlung um die Entlastung des Vorstands.

Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand einstimmig (bei Stimmenthaltung der fünf anwesenden Vorstandsmitglieder).

Prof. Clemens Bonnen bedankte sich im Namen des Vorstands bei der Mitgliederversammlung für das

Vertrauen.

#### **Top 05 Wahl des Vorstands**

Wahl des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden, des Kassenwarts, des Schriftführers und des Beisitzers

Der Vorstand der Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V. besteht aus fünf Mitgliedern.

Die Mitglieder des Vorstands sind:

Prof. Clemens Bonnen - Vorsitzender

Antje Modersohn - stellvertretende Vorsitzende

Christian Weber - Schatzmeister

Prof. Johannes Modersohn - Schriftführer

Uwe Bölts - Beisitzer

Der Vorstand möchte seine Arbeit in der bisherigen Zusammensetzung und Funktionszuweisung fortsetzen und kandidiert erneut.

Aus dem Kreis der Mitgliederversammlung gab es auf Nachfrage keine weiteren Kandidaten, so dass der Protokollführer der Mitgliederversammlung die vorgenannten 5 Personen zur Wahl des Vorstandes und zur weiteren Ausübung der bisherigen Funktionen bzw. Mandate stellte.

Die Mitgliederversammlung beschloss dazu zunächst per Handzeichen einstimmig eine offene Abstimmung, zur Nominierung der Mitglieder des Vorstands und zu deren Funktion.

Die Mitgliederversammlung wählte den Vorstand per Handzeichen einstimmig mit fünf Enthaltungen der Vorstandsmitglieder für weitere drei Jahre in seinen bisherigen Funktionszuweisungen.

Der neue und alte Vorstand der Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V. setzt sich demnach wie folgt zusammen:

**Prof. Clemens Bonnen** – Vorsitzender

**Antje Modersohn** – stellvertretende Vorsitzende

**Christian Weber** – Schatzmeister

**Prof. Johannes Modersohn** – Schriftführer

**Uwe Bölts** - Beisitzer

#### **Top 06 Wahl der Kassenprüfer**

Die Kassenprüfer hatten sich vor der Mitgliederversammlung zur erneuten Kandidatur bereit erklärt.

Die Mitgliederversammlung wählt die beiden Kassenprüfer Dieter Noltenius und Udo Rüter per Handzeichen einstimmig für weitere drei Jahre.

#### **Top 05 Schenkung des Bildes „Moorhütte“, 1906**

*Rainer Noeres*

Durch eine private Zustiftung wurde die Sammlung der Otto-Modersohn-Stiftung um ein weiteres Bild aus der Worpweder Zeit bereichert. Es handelt sich um ein Gemälde aus dem ehemaligen Bestand der Sammlung Roselius. **Moorhütte**, 1906, Öl auf Leinwand, 51 x 82,5 cm.

Das Bild wurde bereits neu gerahmt in die Sammlungspräsentation eingefügt.

#### **Top 06 Verschiedenes – Termine**

Die nächste Mitgliederversammlung wird am 26. Mai 2018 stattfinden.

Der Vorsitzende Clemens Bonnen dankt der Mitgliederversammlung und schließt die Sitzung um 16.45 Uhr.

Protokoll vom 23. Mai 2017



Rainer Noeres  
Protokollführer



Prof. Clemens Bonnen  
Vorsitzender des Vorstands